Sprachkonzept

des Kindergartens der Deutschen Schule Rom

Sprachkonzept

des Kindergartens der Deutschen Schule Rom

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1. **Unsere Einrichtung** Seite 4-5
   - 1.1. Örtliche Lage
   - 1.2. Unsere Gruppen
   - 1.3. Lebenswelt der Kinder

2. **Unser Auftrag** Seite 6
   - 2.1. Gesetzliche Rahmenbedingungen
   - 2.2. Unsere Werte

3. **Ziele im Bereich der Sprachförderung** Seite 7

4. **Unsere Arbeit in der Deutschförderung (Im Alltag)** Seite 8-11
   - 4.1. Gruppen der 2-3 jährigen Kinder
   - 4.2. Gruppen der 4-6 jährigen Kinder

5. **In Kleingruppen** Seite 12-13
   - 5.1. Sprachbildung in Kleingruppen
   - 5.2. Bereiche der Spracharbeit
   - 5.3. Tipps und Anregungen für Eltern aller Altersgruppen

6. **Diagnostik** Seite 14

7. **Kooperation Kindergarten/Grundschule** Seite 14-15
   - 7.1. Allgemeine sprachliche Voraussetzung für die Schulfähigkeit
   - 7.2. Kooperationsverlauf Kiga/GS
   - 7.3. Elternabend der Vorschulkinder
   - 7.4. Entwurf eines Methodencurriculums
   - 7.5. Sprachliche Anforderungen für Kindergartenkinder der DSR, die am Sprachtest teilnehmen
   - 7.6. Der Kooperationskalender

8. Zusammenarbeit im Team Seite 16

9. Perspektiven Seite 16
9.1. Welche Ziele wollen wir noch erreichen
9.2. Was wünschen wir uns

10. Dynamische Konzeptionsentwicklung Seite 16
10.1. Regelmäßige Evaluation

11. Anhang
11.1. Anwendung/Umsetzung im Alltag der DSR Seite 18
11.2. Personale Kompetenzen Seite 19
11.3. Fachkompetenzen Seite 19
11.4. Soziale Kompetenzen Seite 19

12. Impressum Seite 20
12.1. Herausgeber
12.2. Verfasser
12.3. Stand
12.4. Verbindlichkeit

1. Unsere Einrichtung

Rahmenbedingen unserer Einrichtung:

Die Deutsche Schule Rom ist eine von Deutschland, Österreich und Italien gleichermaßen anerkannte Privatschule.
Sie unterstützt als Begegnungsschule die Ziele der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und bereitet Schüler/innen des deutschsprachigen und italienischen Kulturraums auf eine gemeinsame europäische Zukunft vor.
Dazu bietet sie eine bikulturelle und bilinguale Erziehung an.
Sie erhält und stärkt die deutsche Sprache als Schlüssel zur deutschen Kultur (Leitbild der DS Rom).
Der Kindergarten der Deutschen Schule Rom ist eingebettet in das Gesamtkonzept der Schule, deren Anliegen es ist, den Kindern eine Schullaufbahn vom Kindergarten bis zum Abitur zu ermöglichen.
In 3 Kindergartenjahren sollen die Kinder in unserem Kindergarten befähigt werden, die deutsche Sprache so zu sprechen und zu verstehen, damit der Übergang in die Grundschule der DS Rom gesichert ist.
Die Ansprache der Kinder im Kindergarten erfolgt stets in deutscher Sprache.

1.1 Örtliche Lage

Die DSR befindet sich an der Via Aurelia Antica 397 - 403 im Stadtviertel Aurelio in der Nähe der Villa Pamphili.
Der Kindergarten ist im Gesamtgebäude in einem eigenen Trakt untergebracht und durch Türen von der Grundschule abgegrenzt.
Der Zugang zum Kindergarten erfolgt über den rechten Treppenaufgang zu einem separaten Haupteingang.

1.2 Unsere Gruppen

Der Kindergarten besteht aus 9 Gruppen (4 Kleingruppen mit jeweils 3x 13 Kindern und 1x 20 Kindern und 5 Großgruppen mit jeweils 26 Kindern) und bietet Platz für ca. 185 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren.
Unser Kindergartenteam besteht aus 16 Erzieherinnen und Erzieher und einer freigestellten Kindergartenleiterin.
In den Kleingruppen mit 13 Kindern arbeitet jeweils eine Erzieherin in Zusammenarbeit mit einer Springkraft.
In der Kleingruppe mit 20 Kindern und in den Großgruppen mit 26 Kindern arbeiten jeweils 2 Erzieherinnen.

Die Öffnungszeiten des Kindergartens sind montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr.
Im Anschluss findet das Doposcuola-Programm des Kindergartens statt von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr bzw. 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr (Spätgruppe).

1.3 Lebenswelt der Kinder

Die Kinder, die unseren Kindergarten besuchen, stammen aus rein deutschen und italienischen oder bilingualen Familien, in selteneren Fällen auch aus Familien mit drei bzw. vier unterschiedlichen Sprachen.
Die Eltern der deutschen Kinder arbeiten an der Deutschen Botschaft, als Lehrer an der Deutschen Schule oder als Angestellte bei deutschen Firmen oder Einrichtungen in Rom.
Diese Familien kehren meist nach 2 - 6 Jahren wieder nach Deutschland zurück oder ziehen berufsbedingt in ein anderes Land.

Die Eltern der rein italienischen Familien sprechen in den seltensten Fällen Deutsch und hatten vor Besuch des Kindergartens noch keinen oder selten Kontakt mit der deutschen Sprache und Kultur.
Gemäß dem Leitbild der DS Rom setzt der Kindergarten deshalb auch seitens der Elternhäuser Offenheit für eine Begegnung der Kulturen und Unterstützung beim Spracherwerb voraus.
Der Besuch des Kindergartens ist für Kinder mit rein italienischem Hintergrund Grundvoraussetzung für eine schulische Laufbahn an der DS Rom.
Das Kind muss den Kindergarten mindestens zwei Jahre besucht haben, um den Übergang in die Grundschule der DS Rom zu schaffen.
Hierbei steht das Bestehen des Sprachtests zum Übergang in die Grundschule im Vordergrund.
Nur bei außergewöhnlicher Sprachbegabung kann eine Ausnahme gemacht werden.
Auch hier hängt die Aufnahme des Kindes vom Bestehen des Sprachtests ab.

2. Unser Auftrag Unser Auftrag

Die zentrale Aufgabe des Kindergartens ist es, den Kindern die deutsche Sprache in 3 Kindergartenjahren so zu vermitteln, dass sie dem Unterricht in der Grundschule auf deutscher Sprache folgen können.
Deshalb kommt der Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule und den Eltern hohe Bedeutung zu.
Die Sprachvermittlung ist ein großer Teil unsere Arbeit, jedoch legen wir auch sehr großen Wert auf die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und somit auf folgende Entwicklungsfelder: Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion.

2.1. Gesetzliche Rahmenbedingungen

Der Kindergarten der Deutschen Schule Rom arbeitet auf der Grundlage des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung für Baden - Württembergische Kindergärten, der die oben genannten Entwicklungsfelder in unsere pädagogische Arbeit und in unserer Spracharbeit integriert.
Die wichtigste Aufgabe unsere Spracharbeit im Kindegarten ist, in spielerischer Form bei den Kindern Freude am Umgang mit der deutschen Sprache zu wecken, diese zu steigern und die Kinder zu motivieren.

2.2. Unsere Werte

Auch im sprachlichen Bereich richten wir unsere Werteerziehung nach dem Leitbild der Deutschen Schule Rom aus.
Die Kinder sollen sich in unserem Kindergarten zu einer Persönlichkeit mit einem gesunden Selbstwertgefühl entwickeln können, für das das Sprechen und Verstehen der Zweit- oder Fremdsprache Deutsch an unserer Schule sehr wichtig ist.
Sie sollen für die Zukunft lernen, ihre Konflikte sprachlich und nicht mit Gewalt auszutragen und somit zu toleranten und verständnisvollen Menschen heranwachsen, die das Zusammenwachsen der deutschen und italienischen Kultur fördern und bereichern.

3. Ziele im Bereich der Sprachförderung

Ziele im Bereich der Sprachförderung

- Das Kind soll die deutsche Sprache mit Freude erlernen
- Die Lust am Sprechen und das Mitteilungsbedürfnis der Kinder soll geweckt werden
- Sprach- und Sprechhemmungen sollen abgebaut werden
- Der Wortschatz der Kinder soll erweitert werden
- Die Kinder sollen lernen, die gehörte Sprache verarbeiten und umsetzen zu können (Sprechen und Verstehen der deutschen Sprache)
- Die Kinder sollen optimal auf den Grundschulunterricht in deutscher Sprache vorbereitet werden
- Die Kinder sollen für künftige Fremdsprachen sensibilisiert werden

4. Unsere Arbeit in der Deutschförderung (im Alltag)

Unsere Arbeit in der Deutschförderung

4.1 Gruppen der 2-3 jährigen Kinder

Viele unserer Kinder werden im Kindergarten das erste Mal mit der deutschen Sprache konfrontiert.
Voraussetzung für einen erfolgreichen Spracherwerb ist, dass die Erzieher/die Erzieherinnnen das Vertrauen und die Zuneigung des Kindes gewinnen.
Wichtig hierfür ist die positive Einstellung der Erzieher/der Erzieherinnen den Muttersprachen der Kinder gegenüber.
Die Erzieher/die Erzieherinnnen sehen sich als Bindeglied zwischen den Kulturen an einer Begegnungsschule.
Dadurch wird den Kindern ein positives Gefühl vermittelt. Sie können sich in ihrer Persönlichkeit - woran die Sprache einen großen Anteil hat - angenommen und verstanden fühlen.

Im ersten Kindergartenjahr sensibilisieren wir die Kinder für die deutsche Sprache.
Die Erzieher/die Erzieherinnnen fungieren als Sprachmodell und haben einen bewussten Umgang mit der deutschen Sprache im Alltag durch:
- viele Wiederholungen
- langsames Sprechtempo
- deutliche Aussprache und Betonung
- sowie das Sprechen in kurzen strukturierten Sätzen.

Ein starker und bewusster Einsatz der Körpersprache unterstützt die Spracharbeit, hierbei ist der Blickkontakt mit dem Kind hervorzuheben.
Wir nutzen die vielen Alltagssituationen und die Kinder lernen so das Verstehen und Sprechen z.B. von Begrüßungsformeln.
Sie lernen, Aufforderungen, z.B.: "Geh bitte Hände waschen" zu verstehen und auszuführen.
Auch achten wir darauf, dass die Kinder lernen in der Zweitsprache ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern z.B. " Ich möchte malen!"
die Erzieher/die Erzieherinnnen orientieren sich an einer gemeinsamen Wortschatzliste, die entsprechend der Themen erweitert wird.
Die Sprachbildung findet nach dem lebensbezogenen Ansatz in alltagsintegrierter Form statt.
Es ist uns wichtig, die zu lernenden Sprache ganzheitlich zu vermitteln, denn Kinder im Kindergartenalter brauchen Sprachvermittlung ,die möglichst alle Sinne integriert.
(Sprache muss erfahren und begriffen werden).

Eine sprachreiche Umgebung, in der es gewissermaßen "badet", ist besonders unterstützend. Die sprachlichen Inhalte werden durch Wiederholungen gefestigt, Handlungsschritte sprachlich begleitet (wie z.B. beim Basteln, beim Aufräumen, ins Bad gehen usw.).

Für die gezielte Sprachbildung setzen wir verschiedene Methoden und Medien ein:
Kreisspiele
In Kreis- und Rollenspielen übernehmen auch einzelne Kinder die Hauptrolle und erlernen durch ständiges Wiederholen Wörter und einfache Sätze.

Bilderbücher und Geschichten
Der Erzieher/die Erzieherin erzählt in einfachen Sätzen und regt die Kinder durch Wiederholung an, Wörter und kleine Sätze wiederzugeben.

Lieder, Reime und Fingerspiele/Handpuppenspiele
Einfache Lieder werden gesungen und durch Bewegung, Mimik und Anschauungsmaterial (Gegenstände und Bilder) verständlich gemacht und verinnerlicht.
Einfache Reime bzw. Fingerspiele werden gesprochen und rhythmisch (durch Klatschen, Stampfen, Klopfen) begleitet.
Der Erzieher/die Erzieherin spricht die Kinder mit Hilfe einer Puppe an und animiert dadurch selbst schüchterne oder ängstliche Kinder zum Sprechen.

Tischspiele
Der Erzieher/die Erzieherin spielt mit einer Kleingruppe (max. vier Kindern) Tischspiele und erweitert den Wortschatz (z.B. Substantive, Adjektive und Verben)

Bewegung
Sprache wird durch angeleitete Bewegung erlebt und begriffen.

Kreativangebote
Bieten die Möglichkeit mit dem einzelnen Kind zu arbeiten und das Tun intensiv sprachlich zu begleiten ("Learning by doing").

Frühstück
Das gemeinsame Frühstück beginnt mit einem Tischspruch/Tischlied und bietet eine weitere Möglichkeit, bereits gelernte Satzstrukturen, z.B. "Mach bitte auf" / "Mach bitte zu" zu vertiefen.

Naturbegegnung
Spaziergänge in den Orangengarten und Spielen im Freien bieten den Kindern neue Impulse für den Spracherwerb.

Unsere Arbeit in der Deutschförderung

4.2 Gruppen der 4-6 jährigen Kinder

Sprachbildung ist ein allgegenwärtiger Teil des Alltags in unserem Kindergarten, da es beim Spielen, Singen, Turnen, Experimentieren, usw. auch immer um Sprache geht.
Vor allem auch im sozialen Miteinander, wie z.B. bei der Begrüßung, beim Essen, etc. , steht Sprache im Mittelpunkt.
Wir bieten vielfältige Themen, die im Erfahrungsbereich der Kinder liegen, greifen Anregungen der Kinder auf und schaffen Raum- und Rahmenbedingungen, welche die Kinder zu aktiven sprachlichen Äußerungen anregen.
Im Alltag werden die Handlungen der Kinder sprachlich von uns begleitet. Dabei spielt die positive Beziehung zwischen Erzieher und Kind eine entscheidende Rolle.
Kinder lernen und entwickeln sich gut in einer entspannten, freundlichen und anregungsreichen Atmosphäre.
Um Sprachfreudigkeit bei den Kindern zu entwickeln bieten wir ihnen eine sichere Beziehung und eine kindgerechte Lernumgebung.
Die zahlreichen Facetten der Sprache in unserem Kindergartenalltag stellen sich wie folgt dar:

Kreisspiele
Kreisspiele ermöglichen den Kindern durch festgelegte Handlungsabläufe sich sprachlich zu äußern (mein rechter, rechter Platz ist leer).

Bücher und Geschichten
Bilder helfen zu verstehen und unterstreichen den Inhalt.
Gemeinsame Gespräche führen und den Gedanken der Kinder Raum geben.
Bei der Auswahl der Bücher und Geschichten ist es wichtig, dass der Inhalt an der Lebenswirklichkeit der Kinder anknüpft.

Lieder, Reime und Fingerspiele/Handpuppenspiele
Die Kinder lernen auf spielerische Art und Weise einen Lied- oder Reim-Text.
Durch die vorhandene Gruppendynamik entwickelt die Kinder eine hohe Bereitschaft teilzunehmen.
Bei der Auswahl von Liedern und Reimen achten wir auf einen hohen Aufforderungscharakter (Bewegung, Rhythmus, Lautmalerei)

Tischspiele
Durch sprachliche Wiederholung der Regeln und sich wiederholenden Abläufen wird der Wortschatz erweitert.

Bewegung
Hier wird vorwiegend der passive Wortschatz gefördert, indem die Kinder die Anweisungen der Erzieherin in Bewegung umsetzten (Verben der Bewegung, Körper, Material).

Kreativangebote
Die Kinder lernen durch den direkten und regelmäßigen Gebrauch mit Gegenständen (Schere, Kleber....), diese zu benennen.
Kreativangebote bieten Sprachanlässe (z.B Gespräch über Gemaltes).

Frühstück
Gemeinsame Mahlzeiten schaffen Raum für Kommunikation.
Wir verwenden sprachliche Rituale(Tischspruch) zum gemeinsamen Beginn.
Bei der gemeinsamen Zubereitung werden Wörter im Rahmen des Themas(z. B. Adventsfrühstück) neu eingeführt oder verfestigt.

Naturbegegnung
Erfahrungen in der Natur ermöglichen den Kindern Sprache über Sinne zu erfahren.
Neue Orte bieten neue Sprachimpulse.

Feste & Feiern
Der Jahresablauf mit allen Themen und Festen wird sprachliche begleitet.

Gespräche
In Gesprächen wird freies Sprechen geübt und vertieft.
In Kinderrunden findet ein Meinungsaustausch statt (z.B. "Ich möchte gerne auf der Wiese spielen", Dialoge), indem eigene Position sprachlich artikuliert werden.
Der Dialog zwischen Erzieherinnen und Kindern öffnet ein sprachliches Ventil, in dem Kindern ungeteilte Aufmerksamkeit zukommt.

5. In Kleingruppen

In Kleingruppen

5.1 Sprachbildung in Kleingruppen

Das Lernen in Kleingruppen schafft für die Kinder eine angenehme Atmosphäre, in denen sie sich wohl fühlen und sich individuell entfalten können.
Somit werden optimale Voraussetzungen geboten, um auf die Kinder individuell besser eingehen und sie differenzierter fördern zu können.
Die Kinder haben die Gelegenheit ihre verbalen und nonverbalen Ausdrucksfähigkeiten zu erweitern, zu verbessern und das bereits Erlernte aus dem Alltag zu verfestigen.

Die Kleingruppen setzen sich nach unterschiedlichen Kriterien zusammen:

altershomogene Teilgruppe
altershomogene Teilgruppe - deutsch als Zweitsprache - max. 8 Kinder
altersgemischte Teilgruppe - deutsch als Zweitsprache - max. 8 Kinder

Gezielte Sprachbildung in Kleingruppen findet täglich statt.
Je nach Alter der Kinder und Zusammensetzung der Gruppe dauern die Spracheinheiten circa 10 bis 30 Minuten.
Hier werden gezielte Angebote/Spiele zur Erweiterung des Wortschatzes, des Sprachverständnisses, zum Einüben grammatikalischer Strukturen, oder zur gezielten Sprachanwendung durchgeführt.
Diese orientieren sich an den lebensbezogenen Projekten der jeweiligen Kindergartengruppe.
Durch das Erleben einer ganzheitlichen Sprachbildung wird es den Kindern ermöglicht, Sprache zu begreifen.
Unser Ziel ist es, dass die Kinder mit Körper, Geist und allen Sinnen die deutsche Sprache erfahren.
Dies geschieht in spielerischer Form.

5.2 Bereiche der Spracharbeit

Wortschatzerwerb, Vertiefung und Erweiterung (Nomen, Verben, Adjektiven)
Kindergarten, Raumausstattung
Material
Mein Körper
Ich und meine Familie
Kleidung
Fahrzeuge
Wetter
Jahreszeiten
Natur
Tiere
Feste
Tisch und Essen
Schule
Zahlen & Formen
Farben
Projekte

Gegensätze
Bindewörter
Einüben von Satzstrukturen
Grammatikalische Strukturen
Einzahl, Mehrzahl
Besitzanzeigende Fürwörter (mir, dir, mein, dein)
Artikel (unbestimmt und bestimmt)
Zeitangaben
Kommunikative Kompetenzen (aktiv - passiv)
Schulung der phonologischen Bewusstheit (auditiv und Artikulation)
Liedtexte, Reime und Sprüche
Freie Wiedergabe

5.3 Tipps und Anregungen für Eltern mit Kindern aller Altersgruppen

Halten Sie Blickkontakt!
Hören Sie Ihrem Kind zu!
Korrigieren Sie nicht direkt! Wiederholen Sie den Satz richtig und lassen Sie ihr Kind den grammatikalisch korrekten Satz auch wiederholen.
"Greifen Sie die kindliche Äußerung auf".
Binden Sie ihr Kind in Alltagshandlungen ein und geben Sie ihm die Möglichkeit seine Sprache zu erweitern.
Passen Sie Ihre Sprache der Sprachentwicklung ihres Kindes an!
Lassen Sie Ihr Kind nicht bewusst nachsprechen.
Interessieren Sie sich für die Welt Ihres Kindes, spielen Sie mit Ihrem Kind, begleiten Sie das Spiel sprachlich. Haben Sie Spaß dabei.
Erzählen Sie Geschichten, lesen Sie täglich vor!
Ermutigen Sie ihr Kind zum Dialog!
Sprechen Sie mit ihrem Kind ohne Zeitdruck!
Loben Sie ihr Kind häufig und bestätigen Sie es in seinem Tun!
Ermöglichen Sie Ihm ab dem 3.- 4. Lebensjahr mit gleichaltrigen Kindern zu spielen. Im kindlichen Spiel kann sich die Sprache sehr gut weiter entwickeln.
Spielen Sie mit ihren Kindern Gesellschaftsspiele und Tischspiele!
Lesen Sie ihrem Kind regelmäßig Bücher vor!
Singen Sie mit ihrem Kind!
Fördern Sie die Deutsche Sprache zusätzlich mit dt. Personen, die sich mit ihrem Kind beschäftigen!

6. Diagnostik

Diagnostik

Um den Sprachentwicklungsstand unserer Kinder zu dokumentieren verwenden wir den "Sismik - Beobachtungsbogen". Der "Sismik - Beobachtungsbogen" dient der gezielten Beobachtung und Förderung der Sprachentwicklung bei Kindern, deren Muttersprache nicht deutsch ist.

7. Kooperation Kindergarten/Grundschule

Kooperation Kiga/Gs

7.1. Allgemeine sprachliche Voraussetzungen für die Schulfähigkeit

Ein sehr wichtiges Kriterium sind z.B. die Sprachkenntnisse. Sprechen- und Verstehen-Können gehört zu den wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Schulstart.
Ein Kind muss in der Lage sein, sich mitzuteilen und andere zu verstehen.
Wichtig ist auch, dass es durch Reimen, Singen und Silben-Klatschen die Fähigkeit erworben hat, die lautlichen Merkmale einer Sprache zu erkennen, zu begreifen und darüber nachzudenken.
Eine besondere Förderung erhalten die Kinder mit dem Würzburger Trainingsprogramm.

7.2. Kooperationsverlauf Kiga/GS

Das Kooperationsteam besteht aus 2 Lehrerinnen und 2 Erzieherinnen. Das Team trifft sich während des Schuljahres jeweils 1 Schulstunde pro Woche zum Kennenlernen und Beobachten der Kinder der Vorschulgruppen.
Der Schwerpunkt liegt hierbei im Hörverstehen (passiver Wortschatz), in der Anwendung des aktiven Wortschatzes, in der Artikulation und dem Satzbau der deutschen Sprache.
Die Inhalte der sprachlichen Anforderungen für die Kinder der DSR sind mit der Grundschule abgestimmt.

7.3. Elternabend der Vorschulkinder

Die Vorstellung des Konzepts des Kindergartens der DSR für die Vorbereitung auf die Grundschule findet im letzten Kindergartenjahr an einem Elternabend für die Eltern der Vorschulkinder statt.
Die Entwicklungsfelder werden unterteilt in SPRACHE; KÖRPER UND SINNE; KOGNITIVE ENTWICKLUNG UND GEFÜHL / MITGEFÜHL; SINN UND WERTE mit dem Schwerpunkt auf die "Zweitsprachenbildung".
Die Grundlagen dieses Konzepts sind aus dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten entnommen.

7.4. Entwurf eines Methodencurriculums

Um den künftigen Schulanfängern den Übergang zu erleichtern, wurden angewandte Methoden im Kindergarten festgehalten, um in einem weiteren Schritt einen noch stärkeren Abgleich u.a. bezüglich des Spracherwerbes zu erfahren.

7.5. Sprachliche Anforderungen für Kindergartenkinder der DSR, die am Sprachtest teilnehmen

Das im Sprachtest verwendete Bild- und Wortmaterial bezieht sich auf die Erfahrungswelt des Kindes im Kindergarten.
Die Beobachtungen in der Sprachentwicklung und der Sprachstandserhebungstest soll eine Einschätzung ermöglichen, ob das Kind noch 1 Jahr im Kindergarten bleibt, die flexible Eingangsklasse besucht, in die 1. Grundschulklasse eingeschult wird oder eine italienische Schule besucht.
Um die Lernvoraussetzungen des Kindes möglichst genau einschätzen zu können, finden bei Notwendigkeiten diesbezüglich Gespräche mit den Eltern, den Erziehern/den Erzieherinnen und dem Kooperationsteam statt. Das Wohl des Kindes steht im Vordergrund.

7.6. Der Kooperations-Jahreskalender

Der Ablauf und die Aktivitäten der Kooperation sind in einem eigenen Kooperations-Jahreskalender geplant und dokumentiert.

8. Zusammenarbeit im Team

Das Sprachkonzept wurde von allen Erzieherinnen gemeinsam erstellt. Wir haben uns an 3 Samstagen getroffen und das Konzept zusammengestellt und verschriftlicht.

9. Perspektiven

9.1.Welche Ziele wollen wir noch erreichen

Teamfortbildung zum Kon-Lab Sprachprogramm im Juni 2012
Einbringen des Kon-Lab Sprachprogrammes in unsere alltägliche Spracharbeit und in unser Sprachkonzept

9.2. Was wünschen wir uns

Wir wünschen uns Unterstützung von Seiten des Schulträgers und der Schulleitung bei der Umsetzung unseres Sprachkonzeptes in Form von benötigten Arbeitsmaterialien und Fachliteratur. Weiterhin wünschen wir uns, dass Träger und Schulleitung das Sprachkonzept des Kindergartens mittragen und vor der Elternschaft vertreten.

10. Dynamische Konzeptionsentwicklung

10.1. Regelmäßige Evaluation

Das Sprachkonzept wird in jedem Schuljahr an den pädagogischen Tagen evaluiert.

11.1. Anwendung/Umsetzung im Alltag der DSR

Methodenkompetenzen

Verantwortungsvolles und angemessenes Einsetzen von Werkzeugen, Materialien (z. Bsp.: Umgang mit Schere, Pinsel, Kleister, Stiften, Farbe, Papier, Prickelnadel, Büchern und Spielen), Gegenständen des Alltags (Punkt 7 der Wohlfühlordnung der GS).
Kennen lernen verschiedener Arbeitsweisen z. B.: Im Team, Gestaltung einer Aufführung beim Treppensingen mit Rolleneinteilung und Übernahme.
An Themen, Geburtstagsfeier, Vorbereiten, Gestaltung, Aufräumen.
An Projekten, Afrika, Mind Map, Materialsammlung, Wissensquellen (Lexika, Filme, Bücher, Reiseberichte, Fotos).
Experimentieren- als Methode der Erkenntnisgewinnung.
Kinderrunde- Kennen lernen und Anwendung von Normen und Werten einer demokratischen Gesellschaft.
GS- Klassenrat.
Anwendung verschiedener Methoden um sich mitzuteilen.
Sprache.
Gesten als Hilfsmittel.
Körper: Bewegung, Sport, Tanz, Rhythmik, darstellendes Spiel, Theater.
Kunst: Malen, Werken, Gestalten.
Musik: Singen, Rhythmik, Einsatz von Instrumenten.

Handlungskompetenzen

Verantwortungsvoller und angemessener Umgang mit Grundbedürfnissen (Badbesuch, essen und trinken).
Alltagsabläufe selbstverantwortlich meistern (an- und ausziehen, aufräumen, Aufbau und Vorbereitung von Spielen und Aktionen).
Umsetzen von Ideen (Was finde ich wo? Was brauche ich? Was kann ich mitbringen? Wer kann mir helfen?).
Fähigkeit, etwas zu planen.
Wahrnehmen und Umsetzen von Aufträgen, auch komplexe Handlungsabläufe, Wünsche, Ideen, Phantasien, vorgegebene Geschichten und Themen mit unterschiedlichen Methoden wiedergeben und darstellen können.
Sprache:
Kommunikation in der Zweitsprache, d.h. Verstehen und eigenes Anwenden der Zweitsprache.
Situationen, Erlebtes, Geschichten verbal, verständlich wiedergeben.
GS mündl. Sprachgebrauch (z. Bsp.: Morgenrunde, Stuhlkreis)

Anhang

11.2. Personale Kompetenzen

Eigene Interessen und Wünsche erkennen, angemessen äußern und durchsetzen.
Bewusstsein eigener Emotionen.
Angemessener Umgang mit Grundbedürfnissen und Emotionen.
Übernahme von Aufgaben und Rollen im Spiel, im Alltag, beim Treppensingen, Botengänge im KIGA . übernehmen.
Grenzen akzeptieren, eigene Bedürfnisse zurückstellen, Frustrationstoleranz entwickeln.
Trainieren von kognitiven, verbalen, motorischen Fähigkeiten (Grob- und Feinmotorik, Auge- und Handkoordination).
GS Wiesenstunde.
Konzentration/ Lernverhalten (z.B. Stilleübungen, übersichtliche Strukturen, visuelle Impulse).
Ausdauer.
Merkfähigkeit.
Wahrnehmung, Schulung der Sinne, Entspannungsübungen.
Beobachtung.
Logisches Denken- Fragen stellen, Antworten suchen (bauen, konstruieren, Abzählverse, Rhythmen nachklopfen, etc.).
Phonetik: phonologische Bewusstheit via Würzburger Trainingsprogramm.
Entwickeln von Interessen und Motivation, Selbstmotivation.
Kontaktaufnahme, Freunde finden, sich behaupten.
Erfahren unterschiedlicher Sprachen als Ausdrucksmöglichkeit.

11.3. Fachkompetenzen

Erwerb von Allgemeinwissen.
Alltagswissen, z. B.: Wie ist ein Tag strukturiert?.
Wissen über die eigene Person, über die Familie (vgl. Bildungsziele GS).
Erstes Fachwissen über Natur, Kultur, über die Welt.
Erstes Wissen über Zahlen, Mengen, Symbole, Buchstaben (WÜPRO).
Sicherheitsregeln im KIGA, auf dem Spielgelände und beim Besuch der Villa Doria Pamphili.
Erwerb der deutschen Sprache, Zweitsprache.

11.4. Soziale Kompetenzen

Einüben und Einhalten von Regeln.
Spielregeln, Gesellschaftsregeln.
Regeln beim Sport (Partner und Gruppenspiele).
Verhaltensregeln im Alltag.
Verhaltensregeln in Konfliktsituationen.
Gruppenregeln und Kommunikationsregeln aufstellen, einhalten und Diskussion über Konsequenzen bei Regelverstoß-Kinderkonferenz.
Respektvoller Umgang, Mitgefühl, mit Gleichaltrigen, Schwächeren, Jüngeren, mit Erwachsenen, mit Tieren, mit Umwelt und Ressourcen (Spielmaterial).
Sozialer und rücksichtsvoller Umgang miteinander: Teilen, helfen, Kompromissbereitschaft.

Literatur: Erpenbeck John, Heyse Volker (1999) Die Kompetenzbiographie: Strategien der Kompetenzentwicklung durch selbstorganisiertes Lernen und multimediale Kommunikation. Waxmann, Münster New York München Berlin

12. Impressum

Impressum

12.1. Herausgeber
Kindergarten der Deutschen Schule Rom

12.2. Verfasser
Kindergartenteam der Deutschen Schule Rom

12.3. Stand
September 2012

12.4. Verbindlichkeit
Wir vertreten dieses Sprachkonzept

PRINTING BENIAMINI SRL - ROMA - WWW.BENIAMINI.EU

Deutsche Schule Rom
Abteilung Kindergarten

Via Aurelia Antica 397 - 403
00165 Roma

www.dsrom.de